

Zwischenbericht vom 20.07.2015

des Einsatzes in der NGO Kahuay, Pomabamba über die Ayuda Andina Peru Hilfe e.V., Waldkirch

Da sich Miguel Flores nach dem Besuch in Lima dazu entschlossen hat, nach Pomabamba zurückzukehren, hatte ich die Gelegenheit Einblick in die weiteren Projekte von Kahuay zu erhalten. Dadurch fällt mir die Beurteilung der Projekte jetzt schon leichter als noch vor vier Wochen.

Die Schule „La Semillita“

... Einsatz in der Schule läuft wie abgemacht.

Mein Projekt einer **Bibliothek** in der Semillita...fruchtet wunderbar...konnte in Lima die ersten zehn Bücher kaufen und damit in einer netten Kiste mit der „Biblioteca andante“ beginnen...Aufruf jedes Kind schon gelesenes Buch mitbringen und an die Bibliothek spenden... weshalb die Bibliothek jetzt schon 40 Bücher hat... alle Kinder plötzlich Lust zum Lesen haben. In der Pause bildet sich eine Schlange über den ganzen Schulhof, weil alle Kinder unbedingt ein Buch ausleihen wollen...sogar Erstklässler, die noch nicht gut lesen können, leihen Bücher aus und versuchen ihr bestes.



Ich versuche meinen Unterricht in *Ciencia y Ambiente* möglichst praktisch zu halten, was gut ankommt. Ich hoffe, dass die anderen Lehrer dadurch Ideen bekommen, ihren Unterricht praktischer zu gestalten. ...mit Erstklässlern habe ich zum Beispiel Bohnen gepflanzt – jeden Morgen rennen sie begeistert in ihr

Klassenzimmer, um zu schauen, ob sie schon weiter gewachsen sind. Mit den Drittklässlern habe ich verschiedene Experimente durchgeführt.



... habe zum Thema **Ernährung** Gemüsespieße zubereitet und gegessen, da die Kinder viel zu wenig Gemüse essen! ... hat sehr gut funktioniert: auf einem Spieß hat plötzlich fast allen Kindern das geschmeckt, was sie vorher nicht essen wollten. Die bisher kaum benutzte aber funktionsfähige Küche wurde also hiermit endlich eingeweiht. Auch für einige Experimente habe ich die Küche benutzt.



... anderer Punkt ist, die **Präsentationskompetenz** der Schüler zu verbessern... wird von den Lehrern zu wenig gefordert. In der vergangenen Woche fand der „día del logro“ statt, der „Tag des Erreichten“, an dem die Kinder wie auf einer Messe an Ständen den Eltern und Gästen zeigen, was sie im letzten Trimester gelernt haben. Eine schöne Gelegenheit für die Schüler, einmal etwas vor dem Publikum vorzustellen. Aber es fehlt natürlich noch einiges an Übung.

.....**Geographie** konnte ich weiterkommen. Meine mitgebrachten Karten haben sich schon bewährt... toll mitanzusehen, mit welcher Begeisterung die Kinder Länder auf der Karte suchen, und es fast nicht glauben wollen, dass man mit dem Flugzeug, diesen großen „Fluss“, den Atlantik, überqueren kann. Zum ersten Mal hören die meisten, dass „China“ und „Chile“ nicht das gleiche ist... dass es einen Kontinent gibt, der Afrika heißt, und dass Peru bei weitem nicht das größte aller Länder ist.

Zweimal die Woche trainiere ich nachmittags die Mädels der 5. und 6. Klasse im **Volleyball**.

Um das Problem der Sauberkeit in Griff zu kriegen, habe ich in Projektform mit den 5.Klässlern einige Stunden zum Thema Müll gearbeitet. Zum Abschluss dieses **Müll-Projekts** haben die 5.Klässler in den anderen Klassen die Problematik vorgestellt und an einem Nachmittag haben wir mit der ganzen Schule eine Aktion „**No a la basura**“ veranstaltet...



die Schüler mit den Lehrern durch Pomabamba gezogen und haben den Müll am Straßenrand aufgesammelt !!! ... vielen Schülern ist damit erst bewusst geworden, wie viel Müll herum liegt... Hoffentlich geben die Schüler diese neuen Erkenntnisse an ihre Geschwister und Eltern weiter – diese sind nämlich in diesem Thema alles andere als ein



Vorbild.

Insgesamt ist die Semillita wirklich eine gute Schule, vor allem im Vergleich zu den anderen Schulen hier.

Das Projekt **Samstagsschule**

... Besuchen in Tarrapampa und Shiulla Alta ... nun auch den Standort Cuchichaca ... ist die ärmste der drei *Comunidades* was man auch wirklich spüren konnte.... Hauptsache nicht der Unterricht an sich ist, sondern eher, dass die Kinder zusammen kommen, nicht arbeiten müssen, ein bisschen Spaß am Lernen



kriegen, und vor allem ein Essen bekommen! Das Essen empfinde ich als das wichtigste an dem Projekt. Die Kinder essen hier mit einem solchen Appetit, dass man die Gewissheit hat, dass es zuhause sicherlich nicht immer bis zum satt essen reicht. ... immens wichtig, dass die Kinder hier eine kleine Mahlzeit bekommen... essen die Kinder doch wenigstens einmal die Woche Fisch und anderes Gemüse als nur Zwiebeln. Wenn man die strahlenden Gesichter sieht, wenn die Kinder gesagt bekommen, dass sie sich eine zweite Portion

holen dürfen, weiß man, dass dieses Projekt wirklich Sinn macht.

Gesundheitsposten

...nach Shiulla und Tarrapampa konnte ich nun auch die Gesundheitsposten in Cuchichaca und Huanchacabamaba besichtigen. Auch hier überzeugte mich die Notwendigkeit dieser Projekte. Die dort arbeitende Krankenschwester bestätigte, dass jeden Tag Patienten kommen.... Da ich den Fußweg kenne, weiß ich, dass es unmöglich ist, wenn man krank ist, bis nach Pomabamba zu gehen – öffentliche Verkehrsmittel gibt es jedoch nicht. Das zeigt die Wichtigkeit dieser Posten! ... Generell erscheinen mir die Einrichtungen und Instrumente in gutem Zustand und der Medizinschrank mit dem nötigsten ausgestattet.

Probleme gibt es nur bei dem Zustand der Gebäude – ... Dach erneuert. ... drohte einzustürzen... in Wänden und Decke Risse ... bei starkem Regen der Hang abzurutschen droht... Untergrund auf lange Sicht nicht standhalten wird...

Pomabamba, am 20.07.2015

Lena Sachsenmaier

